

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenburg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
in Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hiesig
je 20 J. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
sowie alle Buchhandlungen
sowie alle Buchhandlungen
sowie alle Buchhandlungen

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adress:
„Enztäler, Neuenburg“.

Nr. 98.

Neuenburg, Samstag, den 19. Juni 1909.

67. Jahrgang.

Kundschau.

Die ablaufende Woche hat für Deutschland zunächst den Wiederzusammentritt des Reichstagsplenums nach Beendigung der parlamentarischen Pfingstferien am 15. Juni und weiter gleich am nächsten Tage mit der schon angekündigten Reichstagsrede des Reichskanzlers Fürsten Bülow über die Reichsfinanzreform und über die gesamte innere politische Lage ein hervorragendes parlamentarisches Ereignis gezeitigt. Der erste Teil der Kanzlerrede charakterisierte sich vorwiegend als eine Auseinandersetzung des Fürsten Bülow mit den Reichstagsparteien. Für alle Parteien, von den Sozialdemokraten an bis hinüber zur äußersten Rechten, hatte der leitende Staatsmann mehr oder weniger scharfe Worte des Tadelns wegen ihrer Haltung in der Frage der Reichsfinanzreform und ihres persönlichen Verhältnisses zu ihm. Dabei flocht aber der Kanzler zugleich wieder entgegengerichtete Äußerungen gegenüber den einzelnen Parteien ein. So versicherte er die Sozialdemokraten, er würde sogar von ihnen sachliche Unterstützung annehmen, wenn sie nur aus ihrer negativen Stellungnahme heraustreten wollten. Betreffs des Zentrums erklärte er, es sei ihm nie eingefallen, die Mitwirkung dieser Partei bei der gesetzgeberischen Arbeit grundsätzlich abzulehnen, trotz der scharfen persönlichen Angriffe, denen er gerade von Seiten des Zentrums ausgesetzt gewesen sei. Was die Liberalen anbelangt, so rühmte er die Bedeutung des Liberalismus für den Werdegang des neuen Reiches, und betonte, er halte die Mitwirkung der Liberalen bei großen gesetzgeberischen Aufgaben für unerlässlich, wobei er auf das Beispiel des Fürsten Bismarck hinwies. Freilich hielt dies den Kanzler nicht davon ab, den Liberalen andererseits eine Reihe von Vorwürfen zu machen, wobei er speziell den doktrinarischen Zug bei den freisinnigen Gruppen rügte. Wohl das interessanteste Moment in der Kundgebung des Kanzlers bildete seine Auseinandersetzung mit den Konservativen. Er erkannte ihre historische Stellung in Preußen und im Reich und ihre Leistungen bei der Aufrichtung des Deutschen Reiches an, zugleich kritisierte er jedoch scharf die konservative Opposition gegen die Erbschaftsteuer, und wies darauf hin, daß sich die konservative Partei ihr eigenes Grab grabe, wenn sie sich starr berechtigten Forderungen des Tages widersetze. Im übrigen erklärte Fürst Bülow, er könne sich, ebensowenig wie dem Zentrum und den Liberalen, auch der Rechten nicht unterordnen und betonte dann bestimmt, er und die verbündeten Regierungen erachteten es als eine sozialpolitische Notwendigkeit, daß die neuen Reichsteuern zum guten Teile von den Besitzenden getragen würden. Er gab weiter der Hoffnung auf das schließliche Zustandekommen der Finanzreform trotz aller bestehenden Schwierigkeiten Ausdruck und versicherte zuletzt, er werde mit dem Willen seines kaiserlichen Herrn auch fernerhin auf seinem Posten bleiben, und erst dann sich von demselben trennen, wenn ihm sein Rücktritt als nützlich im Interesse des Reiches erscheine. Die Rede des Kanzlers rief im Hause allgemeine Bewegung hervor, besonders auf der Rechten. Nach dem Fürsten Bülow ergriff der Reichsschatzsekretär Sydow das Wort und sprach sich gegen einen Teil der Beschlüsse der konservativen Mehrheit der Finanzkommission aus, dafür zugunsten der neuen Erbschaftsteuervorlagen plaidierend. Als einziger Redner vom Tage ließ sich dann noch der nationalliberale Führer Wajfermann vernehmen, im Kernpunkte seiner Rede führte er aus, daß seine Partei unbedingt an der Forderung einer ausreichenden Besteuerung des Besitzes festhalte, und streifte im übrigen auch die Möglichkeit von Reichstagsneuwahlen. Am Donnerstag setzte der Reichstag diese allgemeine finanzpolitische Debatte fort.

Die am 17. und 18. Juni in den finnischen Schären stattgefundene jüngste Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem Zaren Nikolaus beleuchtet in erster Linie erneut die persönliche Freundschaft, welche die beiden mächtigen Herrscher miteinander längst verbindet. Daneben weist sie natürlich auch ihr immerhin bemerkenswertes politisches Moment auf, wie solches schon äußerlich durch die Gegenwart des deutschen Staatssekretärs des Auswärtigen, Frhr. v. Schön, des russischen Ministerpräsidenten Stolypin und des russischen Ministers des Auswärtigen, Iswolski, bei dem neuesten Rendez-vous ihrer Souveräne erkennbar ist. Man darf wohl annehmen, daß in der erfolgten Aussprache zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren und ihren Ministern die schwebenden wichtigsten Probleme der europäischen Politik zur Erörterung gelangt sind, und ebenso darf vielleicht weiterhin der Vermutung Ausdruck verliehen werden, wie hierbei wiederum festgestellt worden ist, daß die politischen Interessen Deutschlands und Rußlands nirgends ernstlich aufeinanderstoßen. Demnach kann man von der Monarchenentrevue in den russischen Ostsee-Gewässern eine Erwärmung der deutsch-russischen Beziehungen erwarten und in dieser Beziehung ist der Vorgang sicherlich als ein erfreuliches Friedenssymptom zu registrieren. An der bestehenden Konstellation der europäischen Mächte — russisch-französisch-englische Entente einerseits, mitteleuropäischer Dreibund andererseits — wird allerdings auch durch die soeben vor sich gegangene abermalige Zusammenkunft Kaiser Wilhelms und des Zaren Nikolaus schwerlich etwas geändert werden.

St. Petersburg, 18. Juni. Zur Kaiserbegegnung verlautet, daß der Hauptpunkt der Verhandlungen die Behandlung verschiedener Balkanprobleme bildet. Ebenso soll die polnische Frage erörtert werden. Obwohl es feststeht, daß der Besuch Kaiser Wilhelms nicht nachteilig auf die englisch-russische Entente einwirken soll, wird, wie hier verlautet, Rußland doch Versicherungen geben, daß die Spitze dieser Entente sich niemals gegen Deutschland richten wird. Die österreichisch-russischen Differenzen sollen nur indirekt berührt werden. — Ueber einen Zwischenfall, der sich am Abend vor der Ankunft des Kaisers auf der Reede zugetragen hat, wird aus Frederikshamn gemeldet: Als vorgestern das mit Holz beladene englische Schiff „Woodburn“ den Hafen verlassen wollte, gab das russische Wachschiff einen scharfen Schuß auf dasselbe ab. Untersuchung ist eingeleitet.

London, 18. Juni. Bei der Beschädigung des englischen Dampfers vor Frederikshamn ist nach hier eingetroffenen Meldungen ein Heizer getötet und das Schiff erheblich beschädigt worden. Einzelheiten liegen noch nicht vor, indessen nimmt man an, daß der englische Dampfer sich der Kaiserjacht „Standard“ zu sehr genähert hat.

Staatssekretär Frhr. v. Schön hatte am Donnerstag nachmittag von 5 Uhr ab eine längere Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Stolypin und dem Minister des Auswärtigen Iswolski an Bord des Standart. Kaiser Wilhelm hat dem russischen Ministerpräsidenten Stolypin den Verdienstorden der preussischen Krone und dem russischen Minister des Auswärtigen Iswolski die Brillanten zum Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen.

In England sind seit dem 15. Juni die großen Flottenmanöver im Gange, bei denen drei gewaltige Geschwader gegen einander operieren. Ueber den Gang der Manöver wird seitens der britischen Marineleitung bis jetzt strengstes Stillschweigen bewahrt.

Berlin, 17. Juni. Ueber den Fortgang der großen englischen Flottenmanöver wird aus Dover vom 16. Juni weiter gemeldet: Den heutigen Tag benutzten die Kommandanten zu vorbereitenden Operationen. Morgen beginnen die

großen Manöver. Die Gesamtstärke ist größer, als früher angekündigt worden war. Ueber 350 Kriegsschiffe werden für diese weithin ausgedehnten Übungen in Dienst gestellt. 5 Geschwader von Schlachtschiffen und 7 Kreuzergeschwader mit den zugehörigen Untersee- und Torpedoflotillen werden gegeneinander operieren. Die Schlachtschiff-Flotte umfaßt das 1., 2. und 3. Geschwader der Heimatflotte, das atlantische und das Mittelmeergeschwader. Die Kreuzerflotte setzt sich aus dem 2., 3., 4., 5., 6. Kreuzergeschwader und einem speziellen Kreuzerverband zusammen. Das Oberkommando führen Sir William May, Sir A. Curzon-Howe und Prinz Louis Battenberg. Alle Kriegshäfen Englands haben mit der Bemannung der 200 Kriegsschiffe und der Verproviantierung und Kohlenverladung für die gesamten 350 Kriegsschiffe reichlich zu tun. Um die Schiffsbesatzungen auf die volle Kriegstärke zu bringen, mußte man Reserven und Freiwillige einziehen. Längs der ganzen Küste sind Marinekationen eingerichtet.

Zur Lösung der nun schon monatelang dauernden ungarischen Kabinettskrisis werden jetzt neue Versuche unternommen. Der Kaiser Franz Josef beauftragte den von ihm in der Wiener Hofburg empfangenen ehemaligen Finanzminister Lufacs damit, Verhandlungen mit den ungarischen Parteiführern behufs Bildung eines Uebergangsinisteriums zum einstweiligen Erlöse des Ministeriums Weckerle anzuknüpfen. Die Berufung von Lufacs bedeutet eine Ueberraschung, da allgemein angenommen wurde, Graf Apponyi werde den Auftrag zur Bildung des neuen ungarischen Kabinetts erhalten.

In Montenegro soll wieder einmal eine Verschwörung gegen den Fürsten Nikolaus entdeckt worden sein. Gegen 30 Personen wurden unter dem Verdachte der Verschwörung und des Hochverrats verhaftet.

Aus Marokko wird die Richtigkeit der seit einigen Tagen unlaufenden Gerüchte, daß die Zoers und Zemmurs Malay Rebir zum Sultan ausgerufen hätten, bestätigt. Ferner hätten diese Stämme an die Beni Ater Boten entsandt mit einem Bündnisantrag und dem Versprechen, ihnen gegen Malay Hassid Hilfe zu leisten. Die Beni Ater, denen die Erfüllung der vom Sultan gestellten Friedensbedingungen sehr schwer falle, würden das Bündnis wahrscheinlich annehmen.

Am Donnerstag mittag fand in Leipzig-Eutritzsch die feierliche Eröffnung der überaus reich besetzten 23. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft durch den derzeitigen Präsidenten der Gesellschaft, den Prinzen Johann Georg von Sachsen, statt. Dem Eröffnungsakte wohnten der König Friedrich August, die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, des sächs. Landwirtschaftsrates usw. bei. Nach der Eröffnungsrede des Prinzen Johann Georg hielt Ministerialdirektor Dr. Kolcher vom Ministerium des Innern die Begrüßungsansprache.

Kiel, 17. Juni. Bei der heutigen Segelwettfahrt um den französischen Eintouren-Polarkrieg siegte die deutsche Yacht „Windspiel XII.“, die ihn damit zum dritten Male gewann. Die französische Yacht „Trilby“ passierte als zweite das Ziel, die dänische Yacht „Albatros“ als dritte. Die schwedische Yacht „Elga“ belegte den letzten Platz.

Berlin, 17. Juni. Die Verhandlungen gegen den Sekretär der deutschen Gesandtschaft in Santiago, Beckert, der der Ermordung des Gesandtschafts-Portiers, sowie der Brandstiftung usw. beschuldigt wird, hat, wie die „Voss. Zig.“ hört, mit der Verurteilung des Angeklagten zum Tode geendet. Beckert stellte auch während der Verhandlung jede Schuld in Abrede, wurde aber durch die vorliegenden Indizien für hinreichend überführt erachtet. Das Urteil wird vermutlich an Beckert nicht vollstreckt, sondern auf dem Gnadenwege in lebenslänglichen Kerker umgewandelt werden.



Ein schweres Bootsunglück ereignete sich gestern abend in Grünheide bei Berlin. Zwei Insassen eines auf dem Biechsee plötzlich gekenterten Bootes konnten sich durch Schwimmen retten, während ein dritter, der eine Dame retten wollte, mit dieser ertrank. Es soll sich angeblich um einen Offizier und die Tochter eines höheren Offiziers handeln.

Aus Franken, 18. Juni. Eine anerkannt wertvolle Tat vollbrachte am Badeplatz zu Marktbreit ein Mädchen. Sie bemerkte, daß eine Bürgerstochter an eine zu tiefe Stelle geraten war und vergeblich wieder festen Boden suchte. Als gute Schwimmerin sprang sie schnell ins Wasser und es gelang ihr, die Ertrinkende so lange zu halten, bis ein in der Nähe weilendes Schiff beide ans Ufer brachte und glücklich rettete.

Billingen, 18. Juni. Zwei der Beteiligten an dem Raubmord, dem der Viehhändler Ganter von Durchhausen zum Opfer fiel, stark Verdächtige — dem Anschein nach Handwerksburschen — suchten am Sonntag in Engen das Krankenhaus auf, wo sich der eine angeblich bei einer Schlägerei erhaltene Wunde an der linken Kopfseite verbinden lassen wollte. Da diesem Verlangen nicht sofort entsprochen wurde, entfernten sich die beiden schleunigst wieder. Es sind der 47 Jahre alte Johann Wannenmacher, Erdarbeiter von Hanau, 1,65 m groß mit schwarzen Kopshaaren und haarigem Gesicht, sein Genosse ist der 39 Jahre alte Alexander Kosi, Metzger aus Paris, 1,70 m groß, mit blondem Haar, er spricht gebrochen deutsch. Sachdienliche Mitteilungen wollen auf kürzestem Wege der Gendarmerie oder der Staatsanwaltschaft gemacht werden. Die letztere hat bekanntlich auf die Ergreifung des Täters eine Belohnung von 300 M. ausgesetzt.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Juni. Die Zweite Kammer setzte heute die Beratung des Eisenbahnetats fort und nahm einen Antrag der Kommission auf Abbestellung der Klagen über die Güterwagengestellung, sowie auf Erwägungen über die Schaffung eines Verkehrsministeriums an. Im Laufe der Debatte wurde mehrfach betont, daß die Techniker sich jetzt größerer Wertschätzung erfreuen als früher. Sonntagsfahrarten zur Hebung des Ausflugsverkehrs wurden nur von einer Seite befürwortet, andererseits aber mit Rücksicht auf den 2 Bg.-Tarif abgelehnt. Das Zentrum ließ durch Dr. v. Kiene erklären, daß es einer Betriebsmittelgemeinschaft, aber keiner weitergehenden Gemeinschaft zustimmen könnte. Demgegenüber betonte v. Balz offen, daß die Deutsche Partei eine weitergehende Gemeinschaft als die Betriebsmittelgemeinschaft aus politischen, wirtschaftlichen und finanziellen Gründen begrüßen würde und als Ziel im Auge behalte. Rembold-Kalen (Ztr.) kritisierte die Wandlungsfähigkeit der Deutschen Partei und erinnerte an die frühere ablehnende Haltung des Landtags, speziell der Volkspartei. Eine Eingabe von Pforzheimer Arbeitern, betreffend Einführung von Arbeiterwochenfahrarten mit 5- und 4-tägiger Gültigkeit, wurde der Regierung zur Berücksichtigung übergeben. Morgen Weiterberatung. Schluß 1 1/2 Uhr.

Stuttgart, 18. Juni. Die Erste Kammer tritt am 30. Juni nachmittags 4 Uhr zusammen. Auf der Tagesordnung der Sitzung stehen: Rechnungsergebnisse für 1905/06 und allgemeiner Ueberblick über den Etat.

Stuttgart, 18. Juni. Die Justizgesetzgebungskommission der Zweiten Kammer trat heute vormittag zu einer Sitzung zusammen, um zu den abweichenden Beschlüssen der Ersten Kammer zu dem Zehnjährigesetz Stellung zu nehmen. Diesen bereits bekannten Beschlüssen wurde durchweg zugestimmt mit Ausnahme der Bestimmung, daß das Gesetz am 1. Januar in Kraft treten soll. Der Verein für Jugendfürsorge hatte an das Ministerium des Innern die Bitte gerichtet, zu der Vollzugsverfügung vor ihrer Veröffentlichung Stellung nehmen zu dürfen, was zugesagt worden ist. Aus diesem Grunde wird das Inkrafttreten des Gesetzes hinausgeschoben werden. Die Kommission bestellte weiterhin einen Referenten für die Eingabe um Einführung der Generalvormundschaft in Württemberg.

Der Gesamtvorstand des Liberalen Vereins Stuttgart trat gestern zu einer Sitzung zusammen, in der er folgende Resolution faßte: „Der Gesamtvorstand des Liberalen Vereins Stuttgart richtet an die linksliberale Fraktionsgemeinschaft einstimmig das dringende Ersuchen, an der Forderung der Aufbringung von mindestens 100 Millionen Mark im Wege der Erbschaftsbesteuerung mit aller Entschiedenheit festzuhalten und jeden Versuch eines Kompromisses, durch den unter die Zahl von 100

Millionen Mark Erbschaftssteuer heruntergegangen würde, unter allen Umständen zurückzuweisen, selbst auf die Gefahr hin, daß dadurch das Werk der Reichsfinanzreform jetzt zum Scheitern gebracht würde.“

Friedrichshafen, 17. Juni. Die Ueberführung des Reichsluftschiffes „Z 1“ durch seine nunmehr hier wieder eingetroffene militärische Besatzung nach Meß erfolgt nicht vor dem 24. Juni, da noch einige Arbeiten zu seiner Instandsetzung auszuführen sind. Mit der Fällung wird nächste Woche begonnen.

Friedrichshafen, 18. Juni. Gestern nachmittag begannen die Unterhandlungen zwischen der Luftschiffbaugesellschaft und den verschiedenen Firmen, die an dem Wettbewerb zur Erbauung eines Luftschiffbahnhofs in unserer Stadt teilgenommen haben. Nach den Erfahrungen der Luftschiffbaugesellschaft kommen für die neu zu erbaulende Halle nur runde Hallen in Betracht, die entweder drehbar sind oder ringsum Türen besitzen, um dem Luftschiff, das stets mit der Spitze gegen den Wind in die Halle fährt, die Einfahrt zu erleichtern. Diese Hallen müssen für vier Luftschiffe Platz bieten. Ein Entwurf der Gutenhoffnungshütte in Oberhausen dürfte, lt. Seeblatt, am ehesten den Ansprüchen eines Luftschiffbahnhofs gerecht werden, sowohl hinsichtlich der Zweckmäßigkeit als auch vom finanziellen Standpunkte. Der Entwurf zeigt eine große runde feststehende Halle aus Eisenkonstruktion mit ca. 8 verschiebbaren Türen. Die Höhe beträgt bis zum Gesims 23 Meter und mit dem Dache kommt es dann dem an Höhe dem Frankfurter Dombau gleich. Der Durchmesser ist 180 Meter und an Eisen werden ungefähr vier Millionen Kilogramm notwendig. Als Platz für die Anlage ist das erst kürzlich erworbene Areal des Rieblehofs vorgesehen. Diese Riesenhalle dürfte auf etwa 600 000 bis 700 000 M. zu stehen kommen.

Stuttgart, 17. Juni. Der Präsident des Reichsversicherungsamtes Dr. Kaufmann ist heute hier eingetroffen, um an den zur Zeit hier stattfindenden Verhandlungen des deutschen Schmiedebundes teilzunehmen und sich mit den Verhältnissen der württembergischen Industrie vertraut zu machen. Präsident Dr. Kaufmann wurde heute mittag 1 Uhr vom König in Audienz empfangen und zur Tafel gezogen.

Baihingen, 18. Juni. Der Wasserprozeß mit der Stadt Stuttgart, der beinahe sechs Jahre die Gemüter in Atem hielt, hat seinen Abschluß gefunden, da die Stadt Stuttgart den Betrag von 68 500 M. nebst 2 1/2 % Zins vom 1. Juli 1906 an mit zusammen rund 73 440 M. an die hiesige Gemeindepflege abgeführt hat, wofür die Gemeinde Baihingen der Stadt Stuttgart das Recht einräumt, das im Einzugsgebiet des Rajenbachsees befindliche Wasser für ihre Zwecke zu benützen.

Tübingen, 18. Juni. Im Alter von 73 Jahren starb hier der Universitätsmusikdirektor a. D. Professor Dr. Kauffmann. Er war der jüngste Sohn des bekannten Viederkomponisten Ernst Friedrich Kauffmann, ein Freund Mörikes und David Franz Strauß. Nahezu dreißig Jahre lang, von 1877 bis in den Sommer 1906 war Kauffmann in Tübingen tätig, als Dirigent wie als schöpferischer Komponist, beliebt und geschätzt bei jedermann. 1906 trat er in den Ruhestand, bei welcher Gelegenheit ihm die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen wurde. Kauffmann erlitt mehrere Schlaganfälle, an deren Folgen er jetzt gestorben ist. Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag statt.

Herrenberg, 18. Juni. Die Gerüchte, daß der Bauernbund bereits einen Kandidaten für die bevorstehende Landtagswahl aufgestellt habe, sind nicht zutreffend. Ueber diese Kandidatur wird erst eine am nächsten Sonntag stattfindende Vertrauensmännerversammlung der Konservativen und des Bauernbundes entscheiden.

Schwenningen, 17. Juni. Dieser Tage nahm die Staatsanwaltschaft eine Hausjuchung in den Wohnungen zweier hiesigen Brüder vor, wobei eine ziemliche Menge ganz- und halbfertiges Geld, sowie Prägeformen und Stangen zur Herstellung von 1/2-, 3- und 5-Markstücken gefunden wurden. Die beiden vertrieben jeweils ihre Erzeugnisse in der Schweiz, wobei sie vor zwei Tagen in Baden im Kanton Aargau verhaftet wurden. Wie lange sie das unsaubere Handwerk schon trieben, muß die Untersuchung ergeben.

Heimsheim O/M. Leonberg, 18. Juni. Ein hier angestellter, in Rünzelsau gebürtiger Unterlehrer, wird seit drei Tagen vermißt. Alle Nachforschungen waren bis jetzt vergebens. Da der junge Mann Spuren von Schwermut zeigte, wird angenommen, daß er den Tod gesucht hat.

Spaichingen, 17. Juni. Heute mittag 1/2 12 Uhr kam der Briefträger Efinger bei der Einfahrt des Zuges der Lokomotive zu nahe; er wurde samt seinem Paketstiefelchen ein Stück weit geschleift, von den Rädern der Lokomotive erfasst und überfahren; in kurzer Zeit trat der Tod ein. Efinger hinterläßt eine Frau und 4 Kinder.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 19. Juni. Im hiesigen Rathaus tagte heute der Ausschuss des Gemeindeverbandes „Elektrizitätswerk für den Bezirk Calw“. Den Verhandlungen wohnten an Oberbaurat v. Leibbrand, Professor Beesenmeyer und Bauinspektor Schaal von Stuttgart, sowie die Oberamtsvorstände von Calw, Nagold, Neuenbürg und Leonberg. Von besonderem Interesse für die Versammlung war es, das schriftliche Gutachten des Prof. Beesenmeyer über das geplante Unternehmen zu vernehmen, das, wie bereits berichtet, durchaus günstig über das Unternehmen lautet. Professor Beesenmeyer gab zu demselben noch mündliche Erläuterungen. Ein Hauptgegenstand war sodann die Aufnahme der bisher im Eyachtalverband vereinigten Gemeinden des Oberamts Neuenbürg, die nach Zusage der Erfüllung der von denselben vorgebrachten Wünsche erfolgte. Im Anschluß hieran wurde Schultheiß Holzschuh von Birkensfeld als ordentliches Mitglied und Schultheiß Seuser von Schwann als Stellvertreter in den engeren Ausschuss gewählt. Die Aufnahme dieser Gemeinden mit etwa 10 000 Einwohnern bedeutet eine ganz wesentliche Stärkung des Verbands, der nunmehr rund 80 Gemeinden umfaßt. Der Verbandsausschuss behandelte ferner die Frage der Beschaffung der Mittel für die Ausführung des Unternehmens und die Frage des Anschlusses der Stadt Calw an das Unternehmen, sei es als Stromabnehmerin, sei es als Verbandsmitglied. Die Stadt Calw war in der Versammlung vertreten durch Stadtschultheiß Konz und Gemeinderat Landtagsabg. Staudenmeyer. Der Anschluß von Calw rief eine sehr lebhaft debattierte hervor, welche schließlich den Beschluß ergab, den engeren Ausschuss mit der Einleitung der erforderlichen näheren Verhandlungen mit der Stadt Calw zu betrauen und die endgültige Entscheidung der nächsten Tagung des Verbandsausschusses vorzubehalten. Endlich wurden von der Versammlung noch einige weniger wichtige Punkte zur Erledigung gebracht. Die Inangriffnahme des Werks soll in Bälde erfolgen.

Neuenbürg, 17. Juni. Zu den diesjährigen Frühjahrs-Meisterprüfungen vor der Handwerkskammer Neutlingen haben sich insgesamt 219 Kandidaten gemeldet, von welchen 2 zur Prüfung nicht erschienen, 16 zurückgetreten bzw. auf einen späteren Termin zurückgestellt worden sind. Geprüft wurden 201 Kandidaten. Davon bestanden die Prüfung 189 und haben damit das Recht zur Führung des Meistertitels und zur Anleitung von Lehrlingen erworben. Unter den jungen Meistern befinden sich vom Bezirk Neuenbürg: Friedr. Kirn, Metzger, Neuenbürg; Ernst Ohner, Metzger, Neuenbürg; Karl Silbereisen, Metzger, Neuenbürg; Karl Pfeiffer, Metzger, Herrenalb; Josef Haußer, Zimmerer, Höfen.

Nagold, 16. Juni. In Wildberg hat sich gestern abend der 18jährige Sohn Karl des kürzlich verstorbenen Küfermeisters Kirchbaum erschossen.

Neuenbürg, 19. Juni. Auf dem heutigen Schweinemarkt, welchem 12 Stück Milchschweine zugeführt waren, kostete das Paar 36—38 M.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Anlässlich der Zweikaiserbegabung in den finnischen Schären fand am Donnerstag Abend-tafel an Bord des „Standart“ statt. Während der Tafel brachte der Kaiser von Rußland folgenden Trinkspruch aus: „Ich freue mich, Ew. Majestät in unserer Mitte begrüßen zu können und Ew. Majestät willkommen zu heißen, in Erwartung der Gastfreundschaft, die mir vor zwei Jahren in Swinemünde dargeboten wurde und die zu den wertvollsten Erinnerungen meines Lebens zählt. Ich nehme diese glückliche Gelegenheit wahr, um Ew. Majestät zu versichern, daß ich den aufrichtigen und unveränderlichen Wunsch hege, die traditionellen Beziehungen herzlicher Freundschaft und gegenseitigen Vertrauens dauernd zu erhalten, die unsere beiden Häuser stets verbunden haben, und die zu pflegen nicht bloß als ein Unterpfand der guten Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern, sondern auch des allgemeinen Friedens ich lebhaft wünsche. Ich erhebe mein Glas und trinke von ganzem Herzen auf

die Gesundheit und das Glück Ew. Majestät, auf die Gesundheit J. Maj. der Kaiserin, auf das Wohlergehen der Kaiserlichen Familie und auf die Wohlfahrt des Deutschen Reiches." — Kaiser Wilhelm erwiderte: „Die so liebenswürdigen Worte, die Ew. Majestät soeben an mich richteten, haben mich lebhaft gerührt, und ich danke Ew. Maj. dafür und spreche zugleich meine tiefe Dankbarkeit Ew. Majestät und J. M. der Kaiserin für den so herzlichen Empfang aus, der mir aufs neue wieder an Bord des „Standart“ bereitet worden ist. Gleich Ew. Majestät sehe ich mit Freuden in diesem Empfang eine neue und wertvolle Bestätigung der engen und aufrichtigen Freundschaft, die unsere Personen und unsere Häuser verbindet. Ich sehe darin zu gleicher Zeit eine neue Bestätigung der traditionellen Beziehungen herzlicher Freundschaft und des Vertrauens, die, den vielseitigen Interessen und den durchaus friedlichen Gefinnungen unserer beiden Länder in gleicher Weise entsprechend, zwischen unseren Regierungen bestehen. Ich trinke auf das Wohl Ew. Majestät, J. M. der Kaiserin und der ganzen Kaiserlichen Familie und ebenso auf das Gedeihen des Russischen Reiches in den Bahnen, die die hohe Weisheit Ew. Majestät ihm vorgezeichnet hat.“

Friedrichshamn, 18. Juni. Oben am Fallreep begrüßte der Kaiser von Rußland den erlauchten Gast. Alsdann begrüßten die Kaiserin und die kaiserlichen Kinder den Monarchen. Der Kaiser küßte die Majestät. In diesem Augenblick flatterte auf dem Hauptmast neben der russischen die deutsche Kaiserstandarte empor. Wiederum erdröhnten Salutgeschüsse, die der deutsche Kreuzer „Gneisenau“ beantwortete. Auf dem „Standart“ befanden sich u. a. Ministerpräsident Stolypin, der russische Minister des Aeußern, Tswolöski, der Generalgouverneur von Finnland, die Kommandeure der deutschen Schiffe und das Gefolge des deutschen Kaisers, sowie der deutsche Maler Prof. Hans Bohrdt. Die Monarchen begrüßten die Offiziere und Mannschaften, worauf die beiderseitigen Gefolge vorgestellt wurden. Der Aufenthalt des deutschen Kaisers auf dem „Standart“ dauerte 40 Minuten. Salutgeschüsse und die deutsche Hymne begleiteten seine Rückfahrt. Um 1 Uhr nachmittags nahm Kaiser Wilhelm das Frühstück auf dem „Standart.“ Kaiser Nikolaus saß gegenüber der Kaiserin, zu seiner Rechten der deutsche Kaiser, Ministerpräsident Stolypin und Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg.

Helsingfors, 18. Juni. Um 11 Uhr 30 Min. begab sich der deutsche Kaiser an Bord des „Standart“, von wo er um 12 Uhr 05 Min. auf die „Hohenzollern“ zurückkehrte. Um 3 Uhr 40 Min. lichtete die „Hohenzollern“ mit den Begleitschiffen die Anker und ging in der Richtung nach Narva ab.

London, 18. Juni. Die Begegnung zwischen dem Zaren und Kaiser Wilhelm wird hier wenig besprochen. Trotz der Zurückhaltung der Presse wird die Begegnung mit Mißtrauen und keineswegs als bloße Form betrachtet.

Berlin, 18. Juni. (Reichstag.) Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 1 1/4 Uhr. Am Bundesratsitz sind erschienen: Reichskanzler Fürst v. Bülow, die Staatssekretäre Sydow, Dernburg und von Bethmann-Hollweg, sowie die Minister Delbrück und v. Rheinbaben. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der 1. Beratung der Ersatzsteuervorlagen. An der Debatte beteiligen sich: Handelsminister Delbrück, Abg. Wiemer (Frs. Vp.), Finanzminister Rüger, Abg. Raab (Wirtsch. Vgg.), Reichschahsekretär Sydow und Abg. Rommlen (Frs. Vgg.) — Schluß 6 1/4 Uhr. Morgen vormittag 11 Uhr Fortsetzung.

Berlin, 18. Juni. In der morgigen Sitzung wird der Abgeordnete Singer im Namen seiner Partei den Geschäftsordnungsantrag stellen, die von der Finanzkommission beschlossenen neuen Gesetzentwürfe von der Beratung abzusehen, bis dieselben entweder als Initiativanträge aus der Mitte des Reichstags oder als Vorlagen der Regierung ans Plenum gelangen, um daselbst in erster Lesung durchberaten zu werden. Die Linksliberalen werden den Antrag unterstützen. Nach dem Verlauf der Verhandlungen in der Finanzkommission muß angenommen werden, daß auch die Nationalliberalen dem Antrag ihre Unterstützung angedeihen lassen werden. Es ist daher eine scharfe Geschäftsordnungsdebatte zu erwarten, und der Konflikt wird unmittelbar zum Ausbruch kommen.

Berlin, 18. Juni. Zu der innerpolitischen Lage, wie sie sich nach der Rede des Reichskanzlers noch mehr kennzeichnet, schreibt man der „Freisinnigen Zeitung“ von unterrichteter Seite: Wenn verschiedene Kommentare zu der Rede des Fürsten Bülow sich dahin aussprechen, daß eine Klärung über die kommenden Ereignisse nach einer etwaigen Ablehnung der Erbanfallsteuer noch nicht erfolgt sei, so kann doch über die Auffassung und die Ent-

schließung des Reichskanzlers selbst nicht der geringste Zweifel mehr bestehen. Die Worte des Fürsten Bülow: „Wenn eine Entwicklung eintritt, die ich nicht mitmachen kann oder will, die ich nicht mitmachen darf, so wird es mir auch möglich sein, den Kaiser von der Opportunität meines Rücktritts zu überzeugen“, lassen nur eine Deutung zu. Die Entwicklung, die der Reichskanzler nicht mitmacht, ist die Reichsfinanzreform aus einer Mehrheit durch Konservative, Zentrum und Polen, zu der der Liberalismus seine Mitarbeit versagt. Ergeben die nächsten Debatten endgültig eine solche Entwicklung, so ist der Rücktritt des Fürsten Bülow eine unzweifelhafte Tatsache. Darüber hinaus vermochte der Reichskanzler natürlich keine Erklärung über das künftige Verhalten der Regierung zu geben, da auf diese nur sein Nachfolger von entscheidendem Einfluß sein kann.

Paris, 18. Juni. Die Begegnung zwischen dem Zaren und dem Präsidenten Fallières wird auf der Reede von Cherbourg an Bord des Leon Gambetta stattfinden. Eine Landung des Zaren ist nicht beabsichtigt. Es werden daher auch keinerlei Vorbereitungen an Land getroffen.

Teheran, 18. Juni. Die außerhalb Teherans erneut ausgebrochenen Unruhen veranlaßten die Regierung zur Entsendung von Kosakentruppen mit Geschützen. In Caswin wurde gestern der royalistische Kurdenchef Kiasseizame von Revolutionären ermordet, der den seinerzeit anrückenden Revolutionen entgegen getreten, aber nach erfolgter Einnahme Caswins mit seinen Leuten übergetreten war, und seitdem der Spionage für die Schahpartei beschuldigt wurde. Die Nachricht von seiner Ermordung hat auf den Schah tiefen Eindruck gemacht. Die Revolutionäre haben außerhalb Caswins ein großes Zeltlager aufgeschlagen. Die Regierung rechnet mit der Möglichkeit ihres Vormarsches und beschloß deshalb die Entsendung weiterer Verstärkungen für das in Keretsch stationierte Kosakendetachment.

Petersburg, 18. Juni. Ein Ballon, in dem Mitglieder des hiesigen Aeroklubs eine Fahrt unternommen hatten, ist verunglückt. Ingenieur Kammerjunker Palizin wurde getötet. Seine Frau wurde schwer verletzt.

➔ Siehe zweites Blatt. ➔

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Conweiler.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 22. ds. Mts.,
von vormittags 9 Uhr an

werden aus dem Gemeindegeld auf hiesigem Rathaus zum Verkauf gebracht:

201 St. tannenes Stammholz I.—V Kl. mit 328 Fm.,
30 Km. dto. Prügelholz,
65 „ tannene Rinden.

Den 17. Juni 1909.

Schultheiß Gann.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Der Verein beabsichtigt,
am Peter u. Paul-Feiertag, Dienstag, 29. Juni 1909
einen gemeinsamen

Ausflug nach dem Weinsberger Tal

zur Besichtigung des landw. Musterbetriebs auf dem Plathhof bei Dehringen und der Weinbauschule Weinsberg zu veranstalten. Die Mitglieder erhalten aus der Vereinskasse einen Kostenbeitrag, dessen Höhe vom Ausschuss noch bestimmt wird.

Alle diejenigen, welche sich an dem Ausflug beteiligen wollen, werden dringend ersucht, sich **sofort** bei dem Ortsvorsteher ihrer Gemeinde anzumelden.

Die H. Ortsvorsteher werden ersucht, die Anmeldungen der Mitglieder unter namentlicher Aufführung **längstens bis zum 24. Juni ds. Js.** dem Vereinskassier Köhler einzusenden.

Das Programm für den Ausflug wird später bekannt gegeben. Bei genügender Beteiligung kommt ein Sonderzug in Frage.

Den 18. Juni 1909.

Vereinsvorstand:
Oberamtmann Hornung.

Bei der

Gewerbebank Neuenbürg

eingetragene Genossenschaft mit
unbeschränkter Haftpflicht
können

Anlehen u. Spareinlagen

welche vom Tage der Einlage
mit 4% verzinst werden, von
Mitgliedern wie von Nicht-
mitgliedern, angelegt werden.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Eine gebrauchte, gute

Mähmaschine

und einen

Regulier-Kochofen

außen heizbar, hat billig zu
verkauft

Max Senfle.

Ca. 80 000 Mark

sind in verschiedenen Posten von
2000 M. an per sofort und
auf spätere Termine in guten

I. Hypotheken auszuliehen.

Gesuche mit amtlichen Schät-
zungsunterlagen sind zu richten
an die

Stuttg. Hypothekenagentur,
Stuttgart, Königsstr. Nr. 38 I.

Oberamts-Sparkasse Neuenbürg,

gegründet 1853.

Einlagehöchstbetrag 5000 M., für öffentliche

Körperschaften zc. 10 000 M.,

Steuerfreiheit der Einlagen, wenn 1000 M. nicht übersteigend,

halbmonatliche Verzinsung.

kostenlose Ueberweisung von und nach anderen deutschen
Sparplätzen ohne Zinsunterbrechung.

kostenfreie Vermittlung von Einlagen und Rückzahlungen
durch die Agenturen in den meisten Bezirksorten.

Dobel.

Zwangss-Versteigerung.

Gut sortiertes Warenlager und zwar:

Manufakturwaren im Anschlag von 5730 M. 28 Pfg.,

Autz- u. Weißwaren im Anschlag von 4615 M. 44 Pfg.
werden

am Montag den 28. Juni ds. Js.,

von nachmittags 2 Uhr an

gegen Barzahlung versteigert.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Das Verzeichnis der Waren kann jederzeit bei mir ein-
gesehen werden.

Gerichtsvollzieher König.

Neuenbürg.

Patentbüro
:: Pforzheim ::
Kleinestr. 3. : Tel. 1455.

Guten M o s t

verkauft

Karl Haist Witwe.

Bahnhof-Automaten-Restaurant Pforzheim

Schlossberg 21, nächst dem Bahnhof, Telephon 1632.

Erstklassige Sehenswürdigkeiten der Stadt. ✕ Rendez-vous aller Fremden. ✕ Vorzügliches Erfrischungs-Restaurant. Einheimische und fremde Biere. ✕ Wein, diverse Liköre, Apfelwein, alkoholfreie Getränke. ✕ Reichhaltige Auswahl belegter Brötchen. ✕ Kaffee, Thee, Schokolade, feinste Konditoreiwaren. ✕ Solider Aufenthalt für Damen.

Darlehenskassen-Verein Schwann

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz auf 31. Dezember 1908.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	148,61 M.	Guthaben der Ausgleichstelle	20 697,87 M.
Ausstände bei Inhabern laufender Rechnung	21 137,67 "	Guthaben der Inhaber laufender Rechnung	1 600,— "
Darlehen	48 926,33 "	Anleihen	51 016,22 "
Stückzinsen	4 161,15 "	Geschäftsguthaben der Mitglieder	1 320,88 "
Wert des Mobiliars	755,— "	Reservefond	1 867,95 "
Sonstiges	994,30 "		
	76 123,06 M.		76 002,87 M.
davon ab Passiva	76 002,87 "		
ergibt sich für heuer Gewinn	120,19 M.		

Im Laufe des Jahres 1908 sind dem Verein beigetreten 1 Mitglied
aus dem Verein ausgetreten 1 "

Die Zahl der Mitglieder beträgt auf 31. Dezember 1908 125.

J. B.:
Vorsteher: Schühler.

Giebenrath & Klinger, Weinhandlung

(Eigener Follkeller.) Calw. (Eigener Follkeller.)

Außer unserem großen Lager in Deutschen Weinen empfehlen wir folgende naturreine Tyroler Original-Weine:

Examener Weißriesling à 75 Pfg. pro Liter

Terlaner Weißwein " 80 " " "

Kalterer Rotwein " 80 " " "

in Leihfässern von 20 Liter an aufwärts. — Gesamtpreislifte steht auf Wunsch zur Verfügung. Den Herren Wirten senden wir obige Tyroler Weine bei Bezügen von 150 Liter an unter Follverschluss, so daß für dieselben kein Angeld erhoben wird, was einer Verbilligung von 11 Pfg. pro Liter gleichkommt.

Achtung! Achtung! Maurer und Bauhilfsarbeiter!

Entgegen falschen Gerüchten stellen wir fest, daß der Streik der Maurer und Bauhilfsarbeiter in Pforzheim von beiden Seiten mit aller Schärfe weitergeführt wird.

Zuzug nach Pforzheim ist deshalb nach wie vor strengstens fernzuhalten.

Kein Maurer oder Bauhilfsarbeiter gehe nach Pforzheim. — Hoch die Solidarität!

Die Streikleitungen der Pforzheimer
Maurer und Bauhilfsarbeiter.

F. Kohnle & Cie., Inh.: Schwelgle & Holzapfel

Möbelfabrik Ostend-Sir. 88 Stuttgart
Möbel eigener Fabrikation

In allen Holz- und Stilarten einfacher bis reichster Ausführung. Kostenvoranschläge schnellstens mit Entwürfen, auch nach Angabe, ohne Verbindlichkeit.

Neuenbürg.
Einen neuen
Ruhwagen,
einen neuen
Handkarren,
einen gebrauchten
Rechhofen,
von außen heizbar,
1 gebrauchten Herd
hat billig zu verkaufen
Emil Genssle,
Schmied und Windenmacher.

Dada

v. Bergmann & Cie., Radebeul
ist das beste Haarwasser, verhindert
Haarausfall, beseitigt Kopfschuppen
stärkt die Kopfnerven, erzeugt einen
kräftigen Haarwuchs und erhält dem
Haar die ursprüngliche Farbe. à Fl.
1 1/2 und 2 M bei Karl Wahler.

Schul-Schreibhefte
empfehlen C. Mech.

Einladung.

Im Auftrage vieler Kollegen erlaube ich mir die Hh. Meister und Angestellte in Fabriken und Sägewerken, sowie auch von anderen Berufsarten zu einer

Versammlung

einzuladen und zwar

auf Sonntag den 27. Juni ds. Js.

nach Höfen in das Gasthaus zur „Sonne“, nachmittags 2 Uhr.

Zweck der Versammlung:

1. Gründung eines Werkmeistervereins.
2. Gründung einer Unterstützungskasse.
3. Verschiedenes.

Im Auftrage vieler Kollegen

Der Einberufer.



Die größte Auswahl in
Kinderwagen

Sportliegewagen

Sportwagen Leiterwagen

in nur gediegener Ausführung finden Sie nur in dem Spezialgeschäft

Wilhelm Groß, Pforzheim, Bahnhofstraße 3.

Einige junge

Säger

für Schwartenmaschine, sowie ein Fuhrknecht

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Rob. Bärle, Pforzheim.

Heinen's Mostextrakt

gibt den besten Hausmost!



Mostobst
HEINEN'S MOSTEXTRACT
Gesundes, erfrischendes, haltbares Getränk.

Durch Güte und Wohlbeliebigkeit beliebt und begehrt deshalb bei Tausenden täglich im Gebrauch.

Der Kannee nimmt keine derartigen Nachahmungen an.
Liter 5-6 Pfg. leichte Moststellung
Portion 150 Liter Mk. 2.00 - 50 Liter Mk. 1.00
ANTON HEINEN, PFORZHEIM.

Neuenbürg: Franz Andrus jun.; Herrenalb: K. Bechle; Wildbad: A. Heinen Nachf.; Höfen: Fr. Adermann; Fr. Rößler; Kröbach: E. König; Feldrennau: S. Hautsch; Gräfenhausen: W. Becht; Oberhausen: Fr. Schemp; Schwann: Karl Wagner; Birkenfeld: Karl Müller; Calmbach: Chr. Höger und P. Repler.

Neuenbürg.

Weine alten und neuen
Weiß- u. Rotweine

sowie
**Frucht- und Hefen-
Branntweine**

bringe in empfehlende Erinnerung.

Gg. Schande, Küfermstr.

Neuenbürg.

Ca. 500-600 Liter

Most

sowie
1,7 Peking-Landenten

hat zu verkaufen

Chr. Bacher.

Contobüchlein
empfehlen C. Mech.

Gottesdienste in Neuenbürg

am 2. Sonntag nach Trinitatis, den 20. Juni, Predigt 10 Uhr (Lut. 15, 1-10; Heb. Nr. 284):

Defan 11 1/2 Uhr
Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr für die Söhne:
Stadtklar Schlipf.

Donnerstag, 24. Juni, Feiertag
Johannis des Täufers, mit Gottesdienst morgens 8 1/2 Uhr.